



## Zahlen & Fakten

Wohnmarkt Frankfurt und Umland  
Bad Homburg, Bad Vilbel, Hofheim, Neu-Isenburg, Offenbach  
H1 2020

# „Zwar weiß ich viel, doch möcht' ich alles wissen.“

Zitat von Johann Wolfgang von Goethe

Für weitere Informationen rufen Sie uns gerne an. Bei uns begegnen Sie Fachleuten, die Sie gerne mit ihrem Wissen unterstützen. Wir freuen uns auf Sie.



Dr. Konrad Kanzler  
Head of Research  
+49 (0) 69 - 970 505-614  
konrad.kanzler@nai-apollo.de



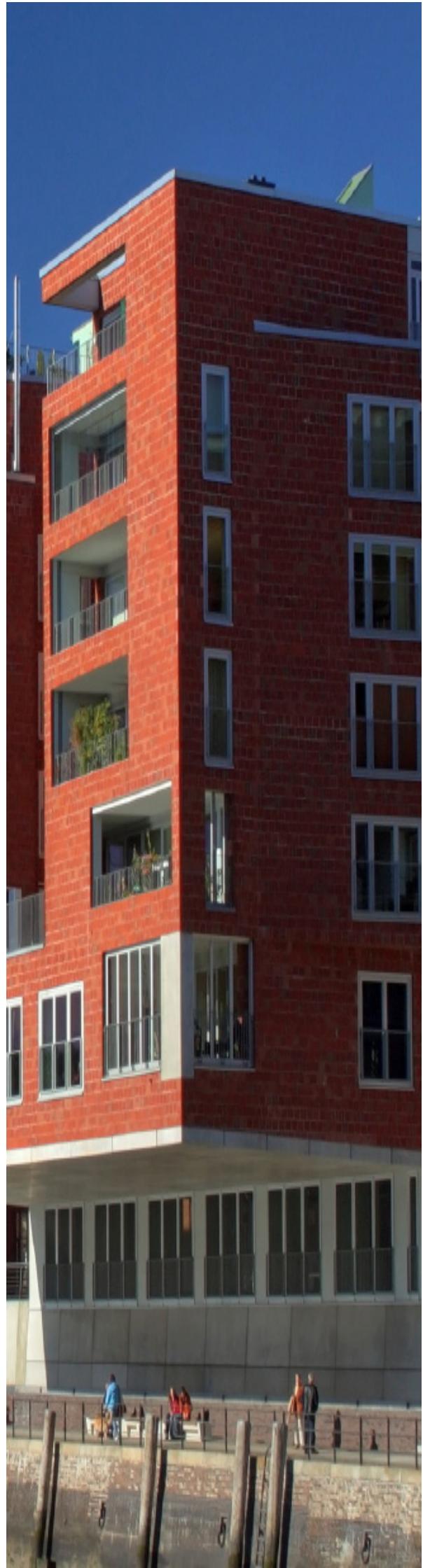
Stefan Mergen  
Managing Partner Valuation  
+49 (0) 69 - 970 505-613  
stefan.mergen@nai-apollo.de



Lenny Lemler  
Director Investment  
+49 (0) 69 - 970 505-175  
lenny.lemmler@nai-apollo.de

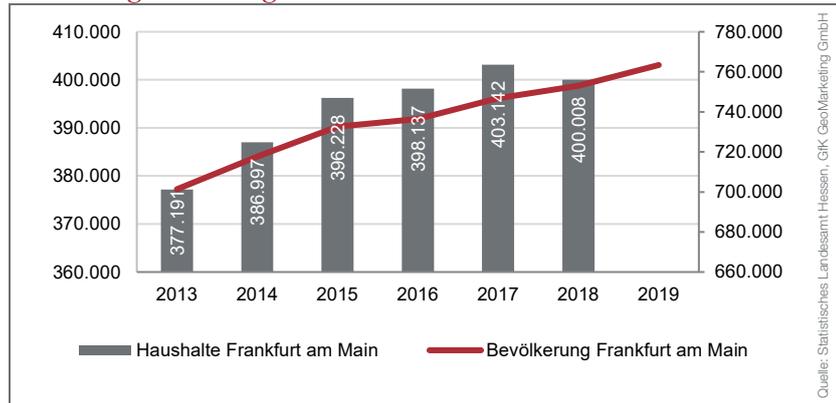


Kalina Atanasova  
Senior Consultant Research  
+49 (0) 69 - 970 505-623  
kalina.atanasova@nai-apollo.de

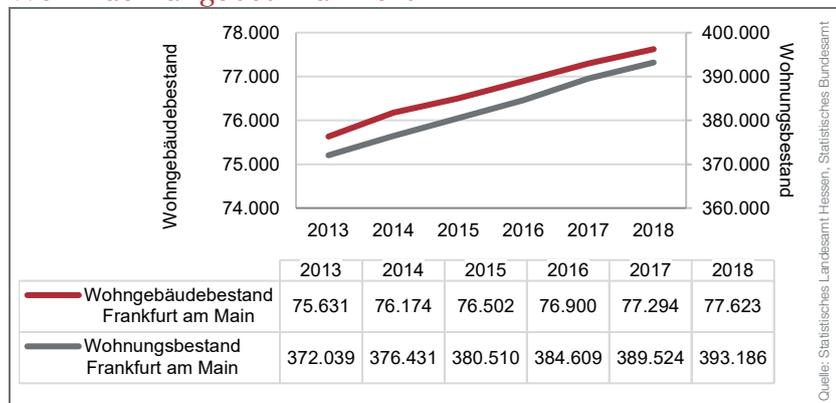




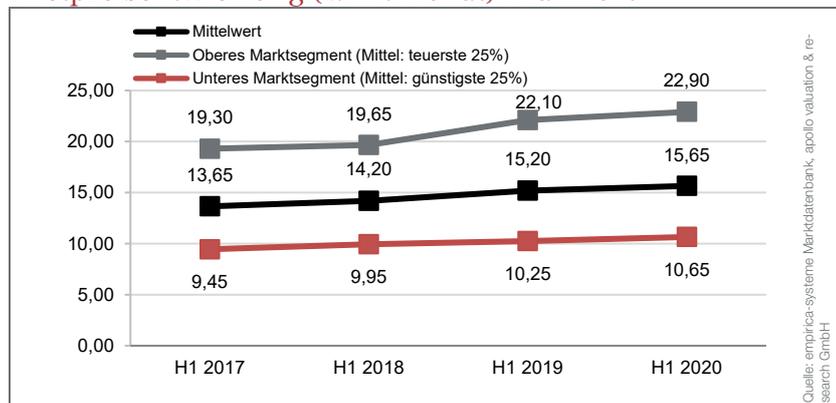
## Wohnungsnachfrage Frankfurt



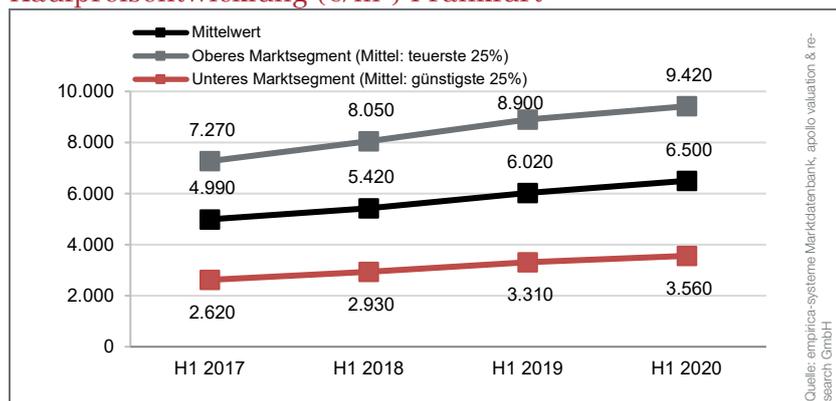
## Wohnraumangebot Frankfurt



## Mietpreisentwicklung (€/m<sup>2</sup>/Monat) Frankfurt



## Kaufpreisentwicklung (€/m<sup>2</sup>) Frankfurt



Der Wohnmarkt in der Bankenmetropole Frankfurt ist in den vergangenen Jahren durch eine überdurchschnittlich hohe Nachfrage (Bevölkerungs-/Haushaltsentwicklung, 2013-2018: +7,4 % / +6,0 %) geprägt. Zwar stiegen auch die Wohnungsbauaktivitäten, sie blieben aber dennoch hinter dem Nachfragewachstum zurück (Wohnungsangebot, 2013-2018: +5,7 %). Somit ist angebotsseitig mit keiner Entspannung zu rechnen.

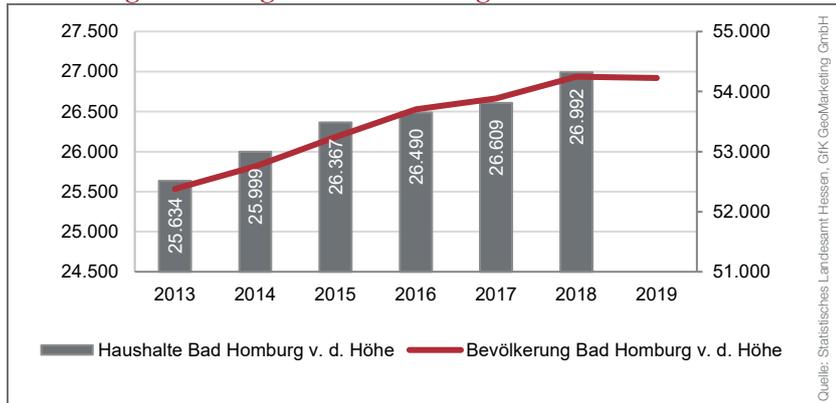
In Bezug auf die Mietpreisentwicklung hat sich der Anstieg der durchschnittlichen Angebotsmiete für Mietwohnungen auch im ersten Halbjahr 2020 fortgesetzt. So beträgt diese 15,65 Euro/m<sup>2</sup>, womit sie im Vergleich zur Jahresmitte 2019 um 3,0 % zugenommen hat. Die Miete im oberen Preissegment (Mittel: teuerste 25 % der Angebote) liegt bei 22,90 Euro/m<sup>2</sup> und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,80 Euro gestiegen. Mit 10,65 Euro/m<sup>2</sup> ist das untere Preissegment (Mittel: günstigste 25 % der Angebote) 0,40 Euro höher als im Sommer 2019.

Noch deutlicher angestiegen ist das Preisniveau auf dem Markt für Eigentumswohnungen. So wuchs der diesbezügliche Angebotskaufpreis (6.500 Euro/m<sup>2</sup>) im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 um 8,0 %. Das obere Preissegment (Mittel: teuerste 25 % der Angebote) erreicht 9.420 Euro/m<sup>2</sup> (+520 Euro ggü. H1 2019), während günstigere Wohnungen (unteres Marktsegment: günstigste 25 % der Angebote) im Schnitt für 3.560 Euro/m<sup>2</sup> (+250 Euro ggü. H1 2019) angeboten werden.

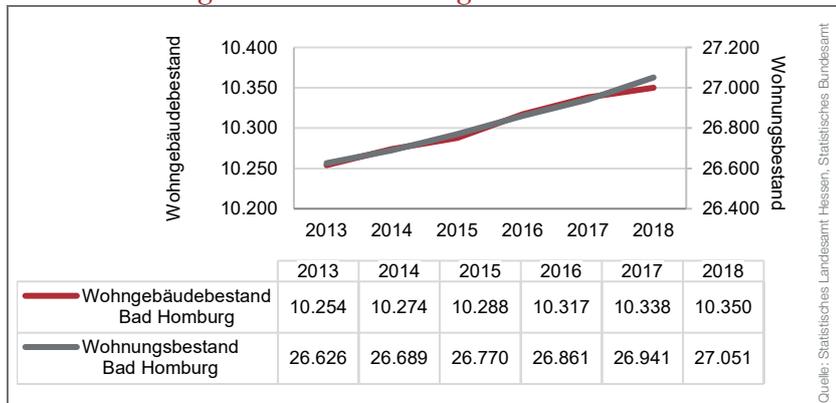
In den kommenden Monaten ist nach der positiven Entwicklung in der ersten Jahreshälfte und dem unveränderten Angebotsdefizit weiterhin mit Miet- und Kaufpreissteigerungen zu rechnen. Ein generell struktureller Wandel auf der Nachfrageseite ist kurzfristig nicht zu erwarten.



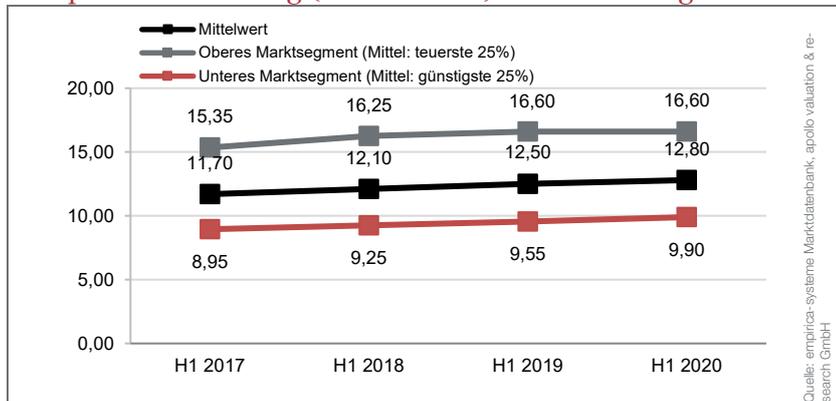
## Wohnungsnachfrage Bad Homburg



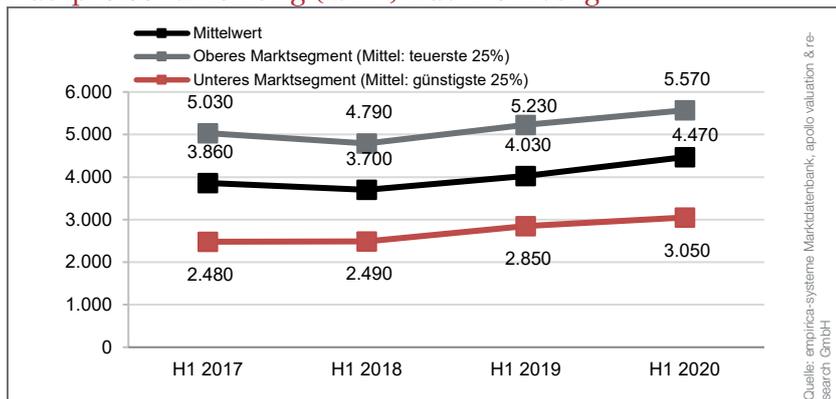
## Wohnraumangebot Bad Homburg



## Mietpreisentwicklung (€/m<sup>2</sup>/Monat) Bad Homburg



## Kaufpreisentwicklung (€/m<sup>2</sup>) Bad Homburg



Die Kreisstadt des Hochtaunuskreises (Bad Homburg v. d. Höhe) verzeichnet im Auswertungszeitraum einen eindeutigen Anstieg der Einwohner- und Haushaltszahlen (Bevölkerungs-/Haushaltsentwicklung 2013-2018) von 3,6 % bzw. 5,3 %. Parallel ist der Wohnungsbestand (Wohneinheiten, 2013-2018) in Bad Homburg um 1,6 % angewachsen. Damit stehen zu Beginn des Jahres 2019 den rund 27.000 wohnraumnachfragenden Haushalten (mit Erstwohnsitz) nahezu ebenso viele Wohnungen gegenüber.

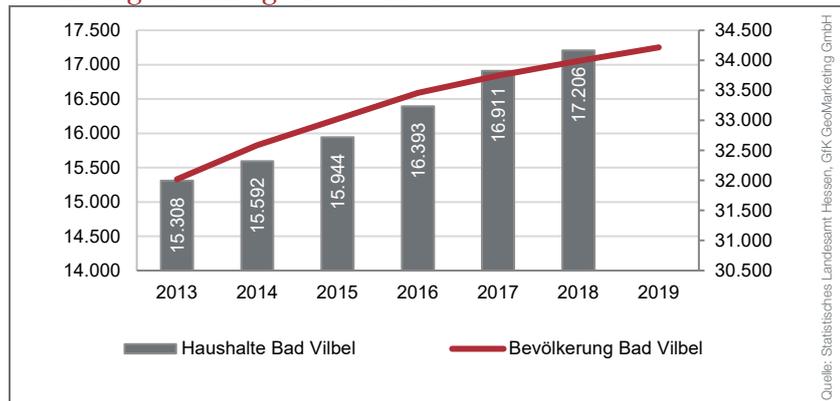
Hinsichtlich der Mietpreisentwicklung für Mietwohnungen ist die durchschnittliche Angebotsmiete im ersten Halbjahr 2020 angestiegen. So beläuft sich diese zur Jahresmitte auf 12,80 Euro/m<sup>2</sup>, womit sie im Vergleich zur Vorjahresmitte um 2,4 % zugenommen hat. Die Miete im oberen Preissegment (Mittel: teuerste 25 % der Angebote) liegt mit 16,60 Euro/m<sup>2</sup> auf dem Vorjahresniveau. Mit 9,90 Euro/m<sup>2</sup> ist das untere Preissegment (Mittel: günstigste 25 % der Angebote) 0,35 Euro höher als zur ersten Jahreshälfte 2019.

Der durchschnittliche Angebotskaufpreis für Eigentumswohnungen beläuft sich im ersten Halbjahr 2020 auf 4.470 Euro/m<sup>2</sup>. Im Vergleich zum Schnitt der ersten Jahreshälfte 2019 stellt dies ein Plus von 10,9 % bzw. 440 Euro dar. Das obere Preissegment (Mittel: teuerste 25 % der Angebote) erreicht hierbei 5.570 Euro/m<sup>2</sup> (+340 Euro ggü. H1 2019), während günstigere Wohnungen (unteres Marktsegment: günstigste 25 % der Angebote) im Schnitt für 3.050 Euro/m<sup>2</sup> (+200 Euro ggü. H1 2019) angeboten werden.

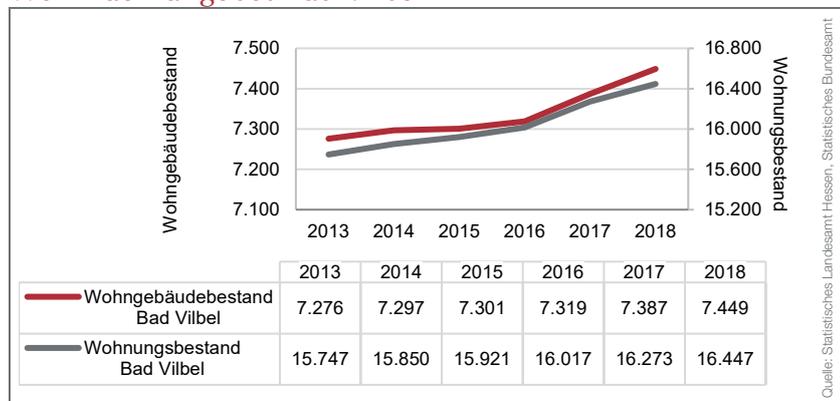
Auffällige Trendveränderungen sowohl seitens der Nachfrage und des Angebots als auch der Miet- und Preisentwicklung sind kurzfristig nicht zu erwarten. Somit ist ein Fortgang der wohnimmobilienmarktrelevanten Faktoren auf dem Niveau der Vorjahre auch zukünftig zu erwarten.



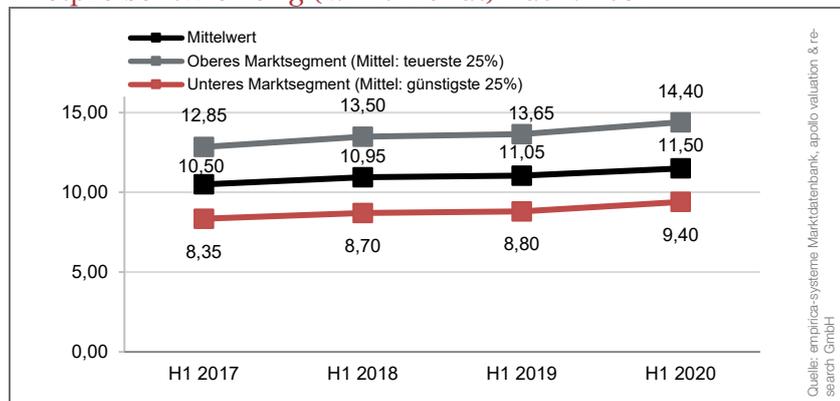
## Wohnungsnachfrage Bad Vilbel



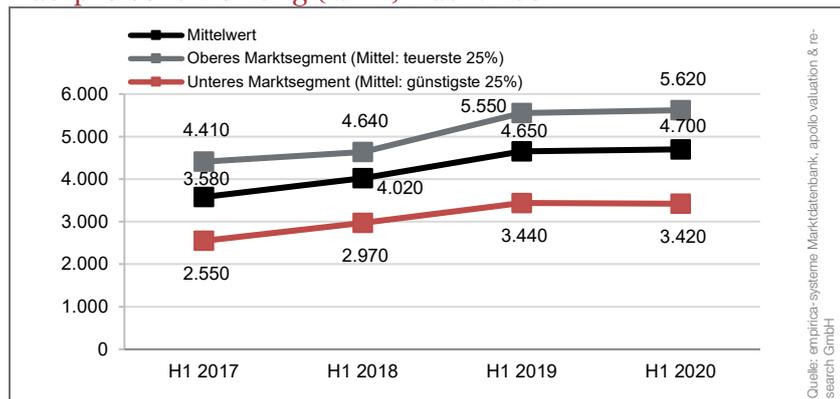
## Wohnraumangebot Bad Vilbel



## Mietpreisentwicklung (€/m<sup>2</sup>/Monat) Bad Vilbel



## Kaufpreisentwicklung (€/m<sup>2</sup>) Bad Vilbel



Die im Nord-Osten an Frankfurt angrenzende Stadt Bad Vilbel ist in den vergangenen Jahren von einem hohen Wachstum geprägt (Bevölkerungs-/Haushaltsentwicklung, 2013-2018: +6,2 % / +12,4 %). Parallel hat der Wohnungsbestand eine dynamische Entwicklung erfahren (Wohnungsangebot, 2013-2018: +4,4 %), die jedoch trotzdem nicht mit dem Nachfragewachstum Schritt halten kann. Zu Beginn des Jahres 2019 stehen über 17.000 wohnraumnachfragenden Haushalten (mit Erstwohnsitz) knapp 16.500 Wohneinheiten gegenüber, womit statistisch betrachtet der Bedarf quantitativ nicht gedeckt ist.

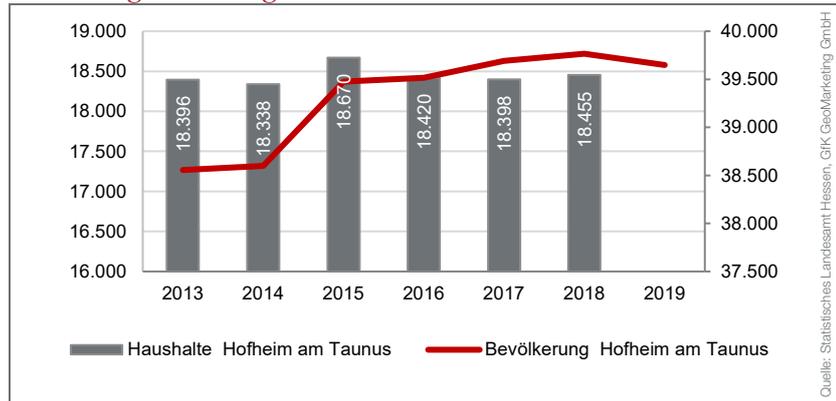
Die Mietwohnungspreise entwickelten sich in den letzten Jahren positiv. Im ersten Halbjahr 2020 beträgt die durchschnittliche Angebotsmiete 11,50 Euro/m<sup>2</sup>, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bedeutet dies ein Plus von 4,1 %. Die Miete im oberen Preissegment (Mittel: teuerste 25 % der Angebote) liegt mit 14,40 Euro/m<sup>2</sup> um 0,75 Euro über dem Wert der Vorjahresmitte. Das untere Preissegment hat um 0,60 Euro auf 9,40 Euro/m<sup>2</sup> zugelegt (Mittel: günstigste 25 % der Angebote).

Der durchschnittliche Angebotskaufpreis für Eigentumswohnungen weist ebenfalls ein konstantes Wachstum, zuletzt von 1,1 % auf 4.700 Euro/m<sup>2</sup> auf. Das obere Preissegment (Mittel: teuerste 25 % der Angebote) erreicht hierbei 5.620 Euro/m<sup>2</sup> (+70 Euro ggü. H1 2019), während günstigere Wohnungen (unteres Marktsegment: günstigste 25 % der Angebote) im Schnitt für 3.420 Euro/m<sup>2</sup> angeboten werden (-20 Euro ggü. H1 2019).

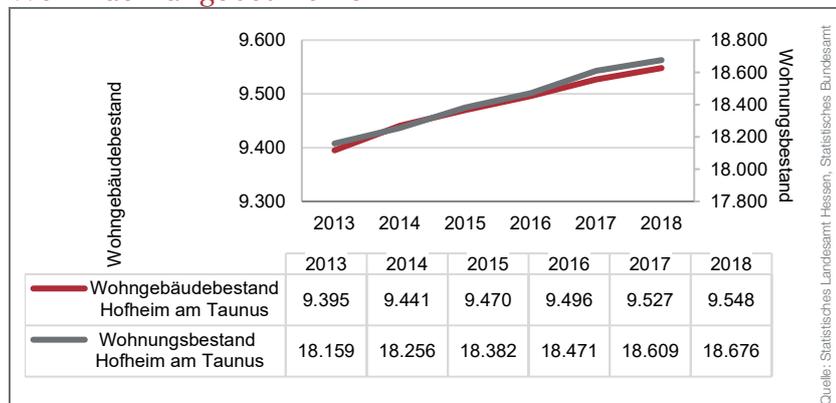
Für die kommenden Monate ist mit keinen signifikanten Marktveränderungen zu rechnen, womit ein Fortgang der bekannten Entwicklungen erwartet wird.



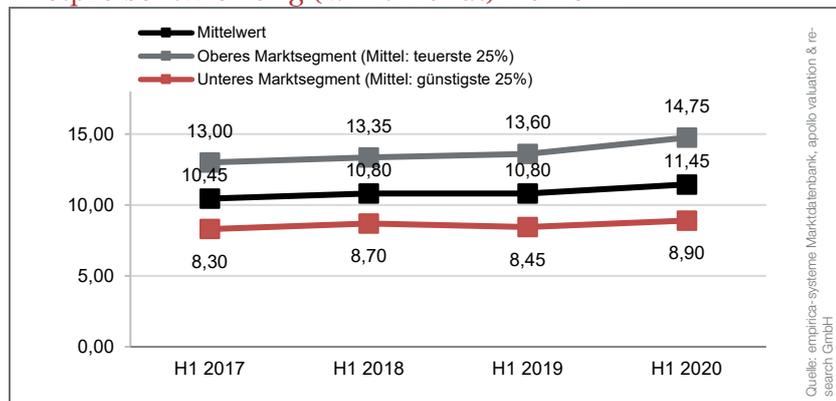
## Wohnungsnachfrage Hofheim



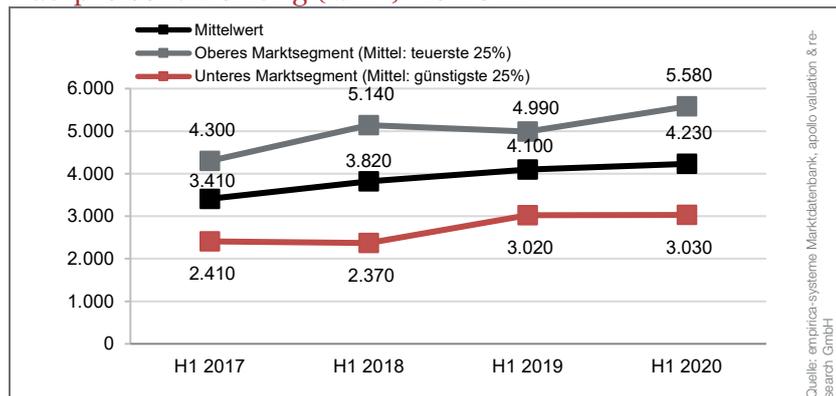
## Wohnraumangebot Hofheim



## Mietpreisentwicklung (€/m<sup>2</sup>/Monat) Hofheim



## Kaufpreisentwicklung (€/m<sup>2</sup>) Hofheim



Die Bevölkerungs- und Haushaltszahlen der Kreisstadt des Main-Taunus-Kreises (Hofheim am Taunus) sind in den letzten Jahren – mit wenigen Ausnahmen – überwiegend von Konstanz geprägt. So stiegen die entsprechenden Zahlen zwischen 2013 und 2018 um 3,1 % (Bevölkerung) bzw. 0,3 % (Haushalte). Dem steht ein Wohnraumwachstum von 2,8 % gegenüber. Infolgedessen kann derzeit aus quantitativer Sicht von einem ausgeglichenen Verhältnis von Angebot und Nachfrage gesprochen werden.

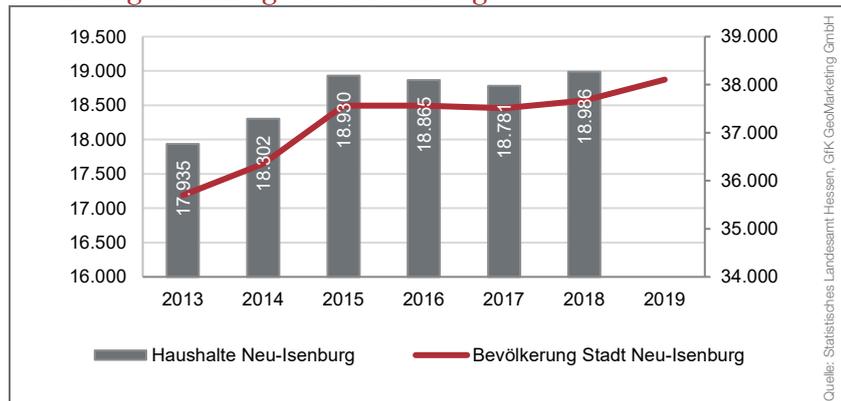
Dass der Bedarf in Hofheim dennoch nicht befriedigt werden kann, ist an der Miet- und Preisentwicklung erkennbar. So beläuft sich aktuell die durchschnittliche Angebotsmiete für Mietwohnungen auf 11,45 Euro/m<sup>2</sup>, die damit im Vergleich zur Jahresmitte 2019 deutlich um 6,0 % angezogen hat. Die Miete im oberen Preissegment (Mittel: teuerste 25 % der Angebote) liegt bei 14,75 Euro/m<sup>2</sup> (+1,15 Euro). Mit 8,90 Euro/m<sup>2</sup> ist das untere Preissegment (Mittel: günstigste 25 %) 0,45 Euro über dem Vorjahresniveau.

Der durchschnittliche Angebotskaufpreis für Eigentumswohnungen hat im Jahresvergleich um 3,2 % zugelegt und liegt nun im ersten Halbjahr 2020 bei 4.230 Euro/m<sup>2</sup>. Das obere Preissegment (Mittel: teuerste 25 % der Angebote) erreicht hierbei 5.580 Euro/m<sup>2</sup> (+11,8 % ggü. H1 2019) und hat damit deutlich zum generellen Preisanstieg beigetragen. Das untere Marktsegment (günstigste 25 % der Angebote) mit im Schnitt 3.030 Euro/m<sup>2</sup> (+10 Euro) ist nahezu unverändert.

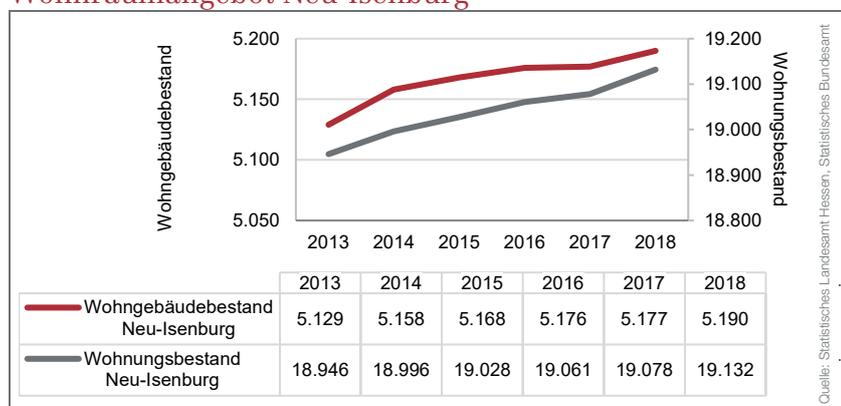
Die Wohnraumnachfrage in Hofheim wird auch zukünftig hoch sein. Die Stadt ist ein gesuchter Wohnstandort im Frankfurter Umland. Ein stärkeres Wachstum wird aber durch zu wenig Neubauaktivitäten verhindert, was sich letztlich weiter auf Mieten und Preise für Wohnraum niederschlagen wird.



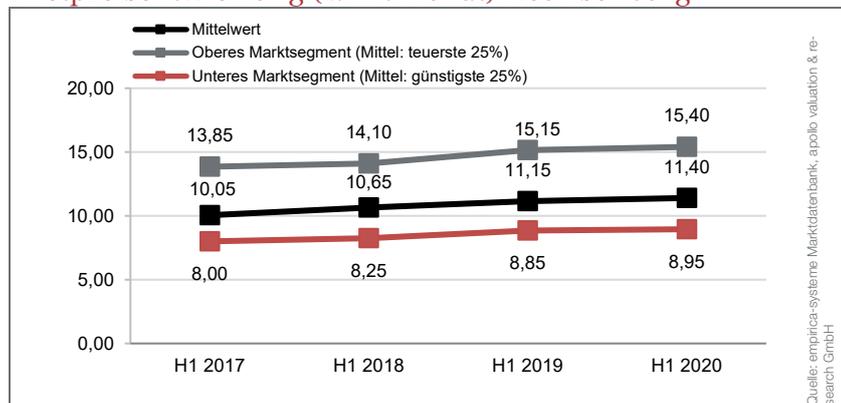
## Wohnungsnachfrage Neu-Isenburg



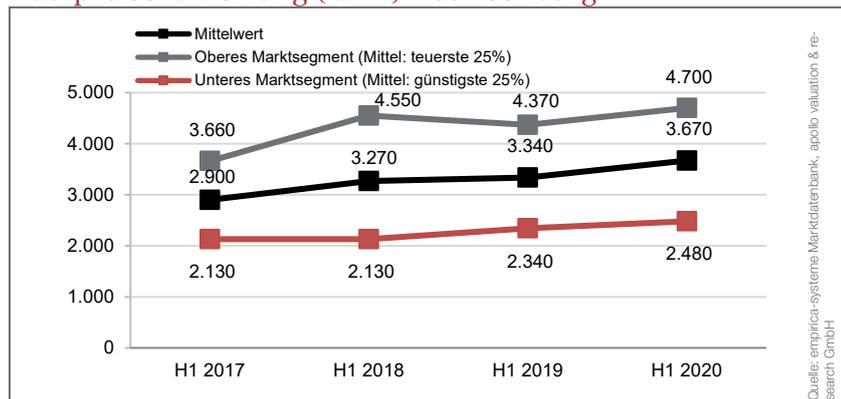
## Wohnraumangebot Neu-Isenburg



## Mietpreisentwicklung (€/m<sup>2</sup>/Monat) Neu-Isenburg



## Kaufpreisentwicklung (€/m<sup>2</sup>) Neu-Isenburg



Neu-Isenburg, südlich von Frankfurt gelegen, verzeichnet in den vergangenen Jahren ein überwiegend konstantes und bei längerfristiger Betrachtung deutliches Wachstum (Bevölkerungs-/Haushaltsentwicklung, 2013-2018: +5,5 % / +5,9 %). Auch das Wohnraumangebot hat zugenommen, allerdings im vergleichbaren Zeitraum, auf einem geringeren Niveau (Wohnungsangebot, 2013-2018: +1,0 %). Zuletzt ist die Anzahl der bestehenden Wohneinheiten und der wohnraumnachfragenden Haushalte nahezu auf dem identischen Niveau gewesen.

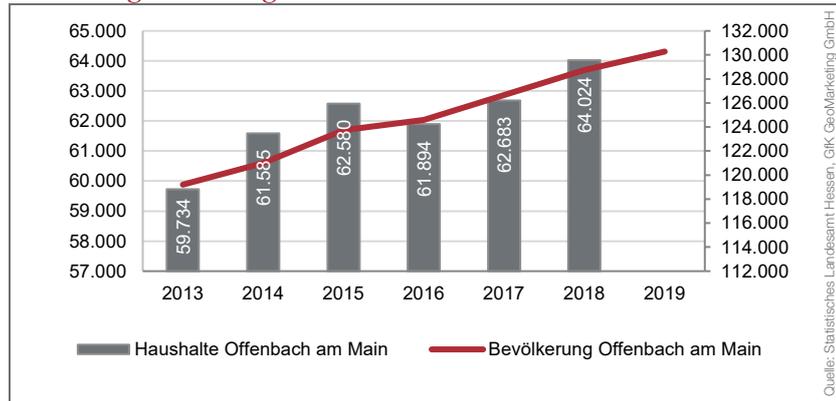
Die durchschnittliche Angebotsmiete für Mietwohnungen beträgt im ersten Halbjahr 2020 11,40 Euro/m<sup>2</sup>. Damit ist diese im Vergleich zur Vorjahresmitte um 2,2 % angestiegen. Die Miete im oberen Preissegment (Mittel: teuerste 25 % der Angebote) liegt mit 15,40 Euro/m<sup>2</sup> 0,25 Euro über den letztjährigen Wert. Einen Anstieg um 0,10 Euro weist das untere Preissegment auf nun 8,95 Euro/m<sup>2</sup> auf (Mittel: günstigste 25 % der Angebote).

Auf dem Markt für Eigentumswohnungen bewegt sich der durchschnittliche Angebotskaufpreis (3.670 Euro/m<sup>2</sup>) mit einem Plus von 9,9 % über den Halbjahreswert des Vorjahres. Das obere Preissegment (Mittel: teuerste 25 % der Angebote) erreicht hierbei 4.700 Euro/m<sup>2</sup> (+330 Euro ggü. H1 2019), während günstigere Wohnungen (unteres Marktsegment: günstigste 25 % der Angebote) im Schnitt für 2.480 Euro/m<sup>2</sup> (+140 Euro ggü. H1 2019) angeboten werden.

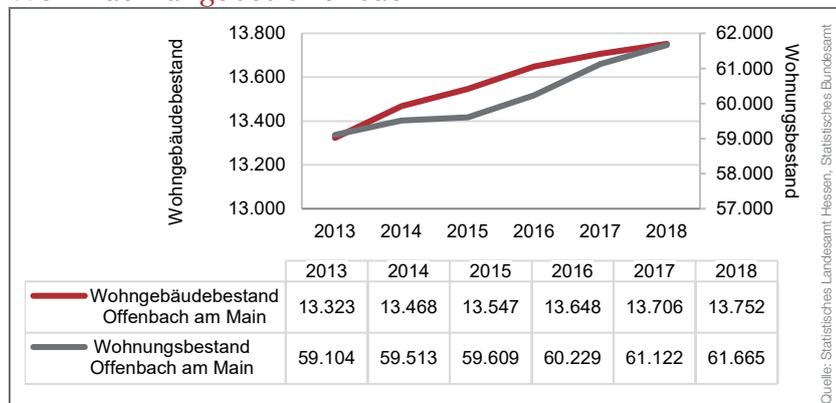
Die Entwicklungen der letzten Monate und Jahre werden sich aller Voraussicht nach auch in den kommenden Monaten weiter fortführen. Die notwendige Wohnraumnachfrage ist vorhanden. Wenn entsprechende Angebote vorhanden sind, wird sich auch der Anstieg bei Preisen und Mieten weiter fortführen.



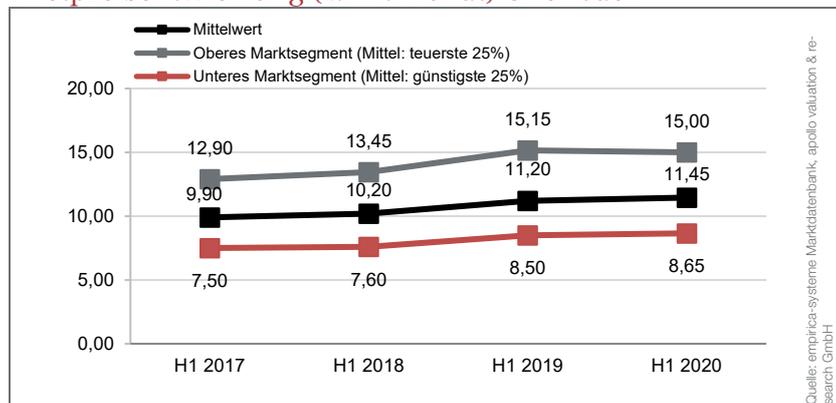
## Wohnungsnachfrage Offenbach



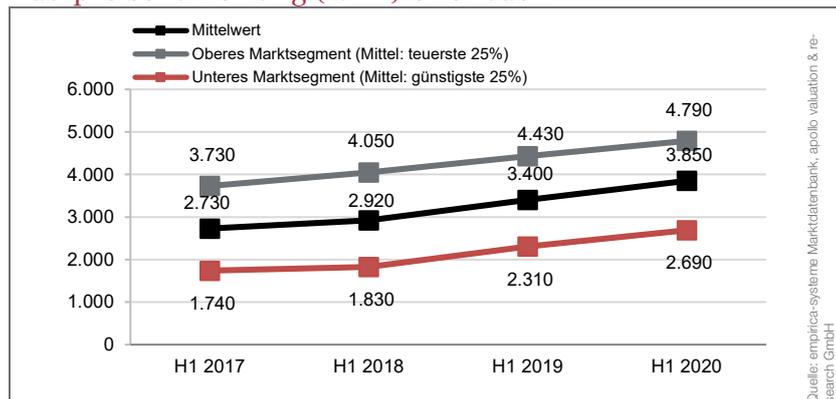
## Wohnraumangebot Offenbach



## Mietpreisentwicklung (€/m<sup>2</sup>/Monat) Offenbach



## Kaufpreisentwicklung (€/m<sup>2</sup>) Offenbach



Die Frankfurter Nachbarstadt Offenbach hat in den letzten Jahren eine überaus positive Entwicklung erfahren. So weist die Nachfrageseite mit Zuwächsen (2013-2018) von 8,0 % (Bevölkerung) 7,2 % (Haushalte) eine hohe Anziehungskraft auf. Parallel hat sich u.a. durch verschiedene (größere) Wohnbauprojekte auch der Wohnungsbestand dynamisch erweitert (Wohnungsangebot, 2013-2018: +4,3 %). Allerdings besteht hier weiteres Wachstumspotenzial. So reicht das Wohnraumangebot nicht aus, um den hohen Bedarf vollends zu befriedigen.

Eine starke Nachfrage, aber auch ein höheres Angebot im Neubausegment lässt sich auch bei der Miet- und vor allem bei der Kaufpreisentwicklung für Wohnraum ablesen. So ist die durchschnittliche Angebotsmiete für Mietwohnungen im letzten Jahr um 2,2 % auf nun 11,45 Euro/m<sup>2</sup> angestiegen. Die Miete im oberen Preissegment (Mittel: teuerste 25 % der Angebote) ist mit 15,00 Euro/m<sup>2</sup> im Vergleich zur Vorjahresmitte zwar leicht gesunken, zwischen H1 2018 und H1 2019 machte diese aber einen deutlichen Schritt mit einem Plus von 1,70 Euro. Mit 8,65 Euro/m<sup>2</sup> ist das untere Preissegment (Mittel: günstigste 25 % der Angebote) 0,15 Euro höher als in der ersten Jahreshälfte 2019.

Der durchschnittliche Angebotskaufpreis (3.850 Euro/m<sup>2</sup>) für Eigentumswohnungen hat im Einjahresvergleich ein Plus von 13,2 % vorzuweisen. Das obere Preissegment (Mittel: teuerste 25 % der Angebote) erreicht hierbei 4.790 Euro/m<sup>2</sup> (+360 Euro ggü. H1 2019), während günstigere Wohnungen (unteres Marktsegment: günstigste 25 % der Angebote) im Schnitt für 2.690 Euro/m<sup>2</sup> (+380 Euro ggü. H1 2019) angeboten werden.

Infolge des Imagewandels und des Ausbaus nachgefragten Wohnraums sind auch zukünftig positive Marktentwicklungen zu erwarten.

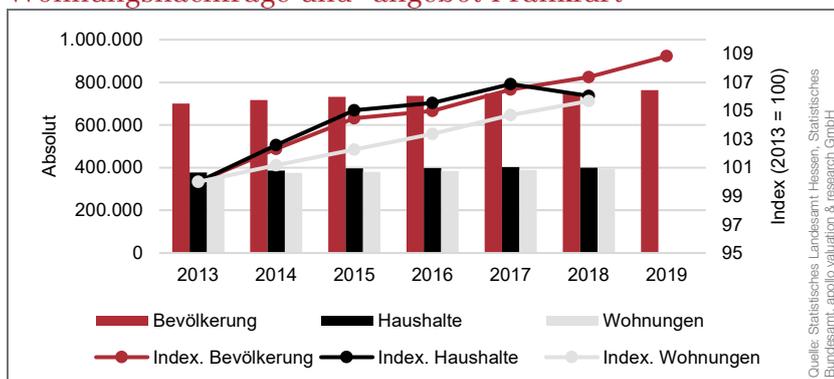
## Zusammenfassung



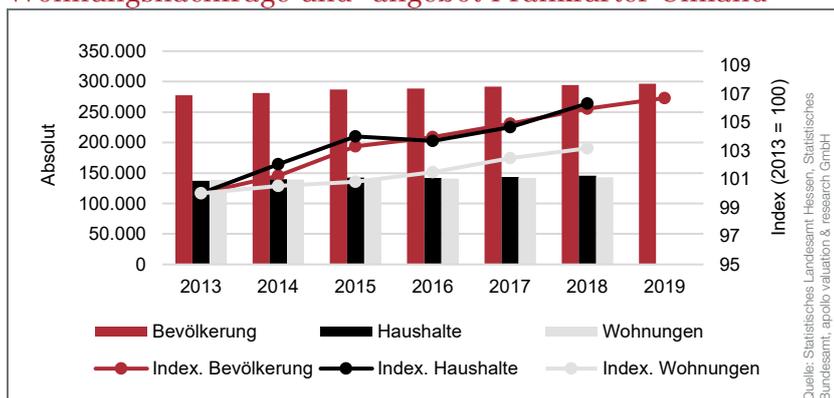
Frankfurt am Main sowie die umliegenden Städte sind in den letzten Jahren von einem deutlichen Wachstum geprägt. Hier ist zunächst vor allem die hohe Anziehungskraft Frankfurts als Grund anzuführen, die eine überregionale, nationale und internationale Zuwanderung in die Bankenmetropole begründet. Parallel erfolgen primär Suburbanisierungsprozesse aus Frankfurt heraus in umliegende Städte infolge eines mangelnden Wohnangebots in der Kernstadt, geringeren Preisen und Mieten im Umland oder auch aufgrund veränderter Wohnraum- und Umfeldansprüche (u.a. bedingt durch Wechsel der Stadien im Lebenszyklus der Menschen).

Frankfurt hat vor diesem Hintergrund im beobachteten Zeitraum 2013-2019 einen Bevölkerungszuwachs von 8,8 % erlebt, was lediglich von Offenbach (+9,3 %) noch übertroffen wird. Die Stadt Offenbach profitiert dabei von einem im Vergleich zu früheren Zeiten gestiegenen (großstädtischen) Image, guter Verkehrsanbindung, nachfragegerechten Wohnraumangebot und im Vergleich zu Frankfurt günstigeren Wohnkosten, so dass sie vor allem für jüngere Bevölkerungsgruppen und kleinere Haushalte eine zunehmende Standortalternative zu Frankfurt darstellt. Die anderen untersuchten Städte im Umland verzeichnen Einwohnerzuwächse (2013-2019) zwischen 2,8 % und 6,9 %. Diese Dynamik spiegelt sich auch bei der Haushaltsentwicklung wider mit Zuwächsen (2013-2018) sowohl in Frankfurt als auch im Schnitt der betrachteten Umlandstädte von ca. 6 %.

### Wohnungsnachfrage und -angebot Frankfurt



### Wohnungsnachfrage und -angebot Frankfurter Umland\*



Unterschiede zwischen den Städten basieren dabei häufig auf verschiedenen Angebotssituationen im Wohnsegment. So weisen zwar die betrachteten Kommunen mehrheitlich eine konstant wachsende Anzahl an Wohnungen auf. In vielen Fällen reichen diese aber bereits zahlenmäßig nicht aus, um die ansässigen

wohnraumnachfragenden Haushalte ausreichend zu versorgen.

Die Ergebnisse für die Region Frankfurt zeigen, dass zwischen 2013 und 2018 Frankfurt, Bad Homburg, Bad Vilbel, Offenbach und Neu-Isenburg in der Summe das Bevölkerungs- und Haushaltswachstum stärker ausfällt als die Wohnungszunahme. Dass fehlender Wohnraum und nicht ausreichende Flächen für Neubautätigkeiten eine zusätzliche Zuwanderung und Wohnraumnachfrage verhindern, ist sicher anzunehmen, eine konkrete Zahl aber schwer zu ermitteln.

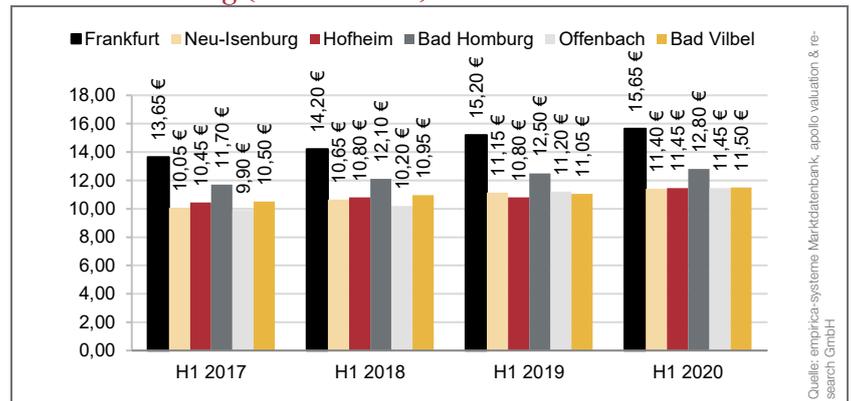
Hinsichtlich der Miet- und Kaufpreisentwicklungen (Miet- und Eigentumswohnungen) im untersuchten Marktgebiet (Frankfurt, Bad Homburg, Bad Vilbel, Hofheim, Neu-Isenburg und Offenbach) wurden die Angebotsmieten und -kaufpreise für Wohnungen im Zeitraum H1 2017-H1 2020 ausgewertet. Dabei wurden Mietsteigerungen von 14,7 % in Frankfurt und 11,5 % in den untersuchten Umlandstädten (ungewichteter Durchschnitt) sowie Kaufpreisanstiege von entsprechend 30,3 % und 27,7 % registriert.

Im ersten Halbjahr 2020 sind im Schnitt der untersuchten Frankfurter Umlandstädte rund 75 % der durchschnittlichen Angebotsmiete in Frankfurt (15,65 Euro/m<sup>2</sup>) und 64 % des Kaufpreinsniveaus (6.500 Euro/m<sup>2</sup>) erzielt worden. Hierbei reichen die Einzelwerte zuletzt von 11,40 Euro/m<sup>2</sup> (Neu-Isenburg) bis 12,80 €/m<sup>2</sup> (Bad Homburg) bzw. 3.670 Euro/m<sup>2</sup> (Neu-Isenburg) bis 4.700 Euro/m<sup>2</sup> in Bad Vilbel.

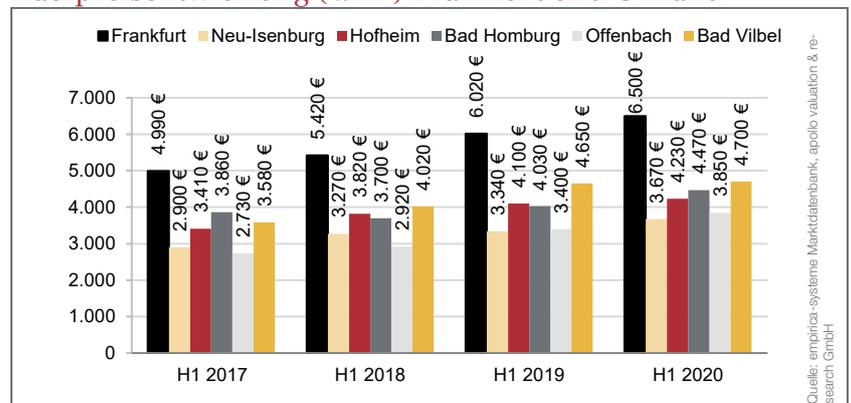
Vor dem Hintergrund der vergangenen Entwicklungen und der aktuellen Situation (Nachfrage, Angebot, Miet- und Preisniveau) muss auch der Blick in die Zukunft positiv ausfallen. Auch in den kommenden Monaten und Jahren wird es in der Region zu weiteren Einwohner- und Haushaltswachstum kommen, die in Miet- und Kaufpreissteigerungen für Wohnraum münden.

Die aktuelle Coronakrise kann zu einer Verlangsamung der Marktaktivitäten führen. Größere Folgen sind aber nicht erkennbar. Sollten weitere Infektionswellen kommen, besteht die Erwartung, dass der damit verbundene Wirtschaftsrückgang (einschl. Anstieg der Arbeitslosigkeit etc.) sich auf die Wohnungsmärkte – sowohl bei Nachfrage und Angebot als auch bei Mieten

## Mietentwicklung (€/m<sup>2</sup>/Monat) Frankfurt und Umland



## Kaufpreisentwicklung (€/m<sup>2</sup>) Frankfurt und Umland



und Preisen – niederschlagen wird, vor allem weil finanzielle Unterstützungsmaßnahmen (Kurzarbeitergeld, Unterstützung Selbstständiger, Wohngeld) nicht unendlich durchführbar sind. Zudem ist ein Rückgang bei den Zuwanderungszahlen prognostizierbar, so dass „neue“ Nachfrage deutlich geringer ausfallen würde. Viel diskutiert werden zudem die möglichen Folgen der zuletzt häufig erfolgreich erprobten Beschäftigung außerhalb des Büros (Remote Working, Home-Office). Durch eine Ausweitung würden tägliche Büroanfahrten entfallen und von der Arbeitsstätte weiter entfernte Wohnmöglichkeiten an Attraktivität gewinnen. Letztlich ist hier aber nicht mit einem abrupten Wandel zu rechnen. Auch wird kein Desurbanisierungstrend vom Ballungsraum hin zu den ländlichen Regionen erwartet. Wahrscheinlicher ist ein weiterer Bedeutungsgewinn des direkten Umfelds der Großstädte und somit der hier geschilderten Kommunen.

## EIN PARTNER. ALLE LEISTUNGEN. ALLE ASSETKLASSEN. BÜRO – EINZELHANDEL – LOGISTIK – WOHNEN

ASSET MANAGEMENT

BAUMANAGEMENT

BAU- UND PROJEKTENTWICKLUNG

BEWERTUNG UND MARKTFORSCHUNG

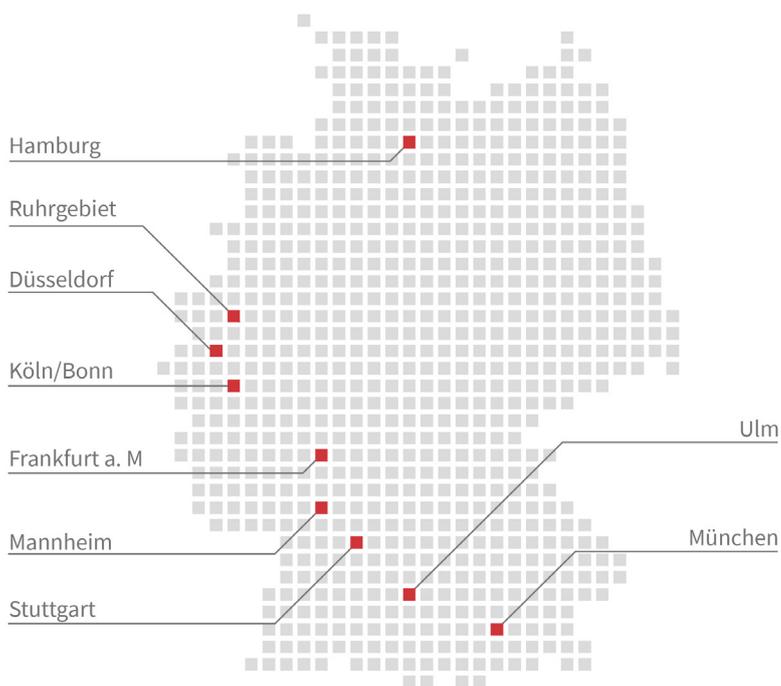
CORPORATE FINANCE ADVISORY

CORPORATE REAL ESTATE SERVICES

HEALTHCARE

TRANSAKTIONSBERATUNG

VERKAUF UND VERMIETUNG



## IHR PARTNER FÜR IMMOBILIEN – WIR ZEICHNEN UNS AUS

INHABERGEFÜHRT

PARTNER AKTIV IM TAGESGESCHÄFT

ÜBER 30 JAHRE MARKTERFAHRUNG

UNABHÄNGIG – INNOVATIV – LÖSUNGSORIENTIERT

LOKAL – BUNDESWEIT – TOP NETZWERK

FLEXIBEL – KUNDENFOKUSSIERT – KOMPETENT



Copyright © NAI apollo, 2020.

Dieser Bericht dient ausschließlich Informationszwecken. Er wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und basiert auf Informationen aus Quellen, die wir für zuverlässig erachten, aber für deren Genauigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit wir keine Gewähr übernehmen. Annahmen, Zahlen und Prognosen in diesem Dokument dienen nur der Orientierung. Dieser Bericht verfolgt nicht das Ziel, den Kauf oder Verkauf einer bestimmten Finanzanlage zu fördern und ist daher nicht als ein solches Angebot zu verstehen. Der Leser dieses Berichtes muss seine eigenen unabhängigen Entscheidungen hinsichtlich Richtigkeit und Vollständigkeit treffen. Die NAI apollo übernimmt keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden, die aus Ungenauigkeiten, Unvollständigkeitsen oder Fehlern in diesem Bericht entstehen. Wir behalten uns das Recht vor, jederzeit Änderungen und/oder Ergänzungen an den enthaltenen Informationen vorzunehmen. Weder der Bericht, noch Teile hieraus dürfen ohne die schriftliche Zustimmung der NAI apollo publiziert, vervielfältigt oder weitergegeben werden.